



Mecklenburg-
Vorpommern

leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm





Interessantes über den Gemeinen Grashüpfer

- ✓ Sie sind wechselwarme Tiere, das heißt, ihre Körpertemperatur passt sich der Außentemperatur an. Sie sind nur aktiv, wenn es ausreichend warm ist.
- ✓ „Gemein“ heißt dieser Grashüpfer, weil er häufig vorkommt.
- ✓ Die Männchen reiben zur Kommunikation einen Sägekamm, der an ihren Hinterschchenkeln sitzt, an der Kante ihrer Flügeldecken. Das kann man bis zu 10 Meter weit hören. Dabei sind sie wahre Musiker: Es gibt mehrere Strophen mit einer klaren Anzahl an Silben. Das Gesangstempo hängt von der Temperatur ab – ist es kühler als 26 °C, wird es langsamer.
- ✓ Grashüpfer mit langen Flügeln werden vermehrt geboren, wenn es an einem Ort zu viele Larven gleichzeitig gibt. Diese Individuen können neue Lebensräume einfacher besiedeln als Grashüpfer, die wegen ihrer kurzen Flügel nicht fliegen können.
- ✓ Grashüpfer hören mit „Häuten“ an ihrem Bauch, die ähnlich funktionieren wie dein Trommelfell im Ohr.



Überwinterung

Die Eier des Grashüpfers überwintern vor Frost geschützt im Boden.



Was fressen Grashüpfer?

Junge Grashüpfer ernähren sich vor allem von jungem Gras und Klee. Ausgewachsene fressen eher Pflanzen wie Gerste und Glatthafer.

Wasser finden sie in Blättern, die den Regen auffangen, oder in Seen oder Bächen.



© NABU/ H. May

© Karin-Simone Hauth



Feinde und Gefahren

Offiziell ist der Gemeine Grashüpfer nicht gefährdet (Stand 2023). Der Mensch wird ihm gefährlich, da er seinen Lebensraum wie Streuobstwiesen in der Vergangenheit zerstört hat und teilweise noch zerstört. Sein Lebensraum sollte geschützt werden und neu entstehen dürfen.

Seine Fressfeinde sind Vögel, Spinnen, Wespen, Igel, Spitzmäuse, Maulwürfe, Ratten, Marder, Füchse, (Wild-)Katzen und Wildschweine.



Fortpflanzung und Entwicklung

Ausgewachsene Tiere kannst du von Juni bis Anfang Oktober beobachten. Weibchen werden durch den Gesang der Männchen angelockt. Sie können sich auch zufällig begegnen, wenn viele Grashüpfer auf engem Raum leben. Weibchen legen von Juli bis Oktober ungefähr alle 3 Tage Eierbündel in den Boden. Das tun sie, egal, ob die Eier befruchtet sind oder nicht. Ohne Befruchtung werden daraus jedoch keine Grashüpferlarven schlüpfen. Wenn die Eier den Winter überstehen, schlüpfen ab April die Jungtiere. Die ausgewachsenen Tiere entwickeln sich daraus über 5 Larvenstadien, wobei sich die Flügel erst in späteren Stadien herausbilden. Ihr Chitinpanzer wird dabei auch immer dicker und die Grashüpfer werden insgesamt größer.



Aussehen

Dieser Hüpfen wird 1,3 bis 2,2 Zentimeter lang. Er kann verschiedene Farben tragen. Die meisten sind grün und braun, manche haben auch rote oder pinke Bereiche. Weibliche Grashüpfer sind deutlich größer als Männchen und haben nur sehr kurze Flügel. Meistens können Gemeine Grashüpfer nicht fliegen.



Lebensraum

Der Gemeine Grashüpfer kommt in Europa, Asien und Nordafrika vor. Seinen Lebensraum findet er vor allem auf Grünland (Wiesen und Weiden), in Mooren, Gebirgen bis 2000 Meter Höhe und an Weg- und Waldrändern. Streuobstwiesen sind optimal für ihn. Selbst auf intensiv genutztem Grünland kann er überleben. Zu trocken oder zu nass sollte es jedoch nicht sein.

Der Gemeine Grashüpfer